

Wozu ein Leitbild

Einerseits sind die Erwartungen und Forderungen an die Schule und uns Lehrkräfte in den letzten Jahren immer vielfältiger und zahlreicher geworden, andererseits sind die Instrumente und Kapazitäten, um sie gemeinsam zu bewältigen, nicht genügend ausgebildet. Das pädagogische Leitbild ist nebst anderen ein Mittel, um unsere schulische Qualität weiterzuentwickeln und die Aufgaben gemeinsam und zielgerichtet lösen zu können.

Im Ausdruck Leitbild stecken zwei Begriffe: «Bild» meint hier, dass wir nicht die Realität beschreiben, sondern eine Vorstellung von der wünschbaren Weiterentwicklung unserer Schule. «Leiten» bringt die Absicht zum Ausdruck, dass sich unser pädagogisches Handeln in Richtung und Kontinuität hin auf dieses Bild zubewegt.

Das vorliegende pädagogische Leitbild der Primarschule Gommiswald soll das Profil unserer Schule in den nächsten fünf bis zehn Jahren prägen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Schule verpflichten sich, die Ideen, Grundhaltungen und Werte des Leitbildes aktiv umzusetzen.

Gommiswald, im November 1999

Die Lehrkräfte der Primarschule Gommiswald

Herausgeberin: Primarschulgemeinde Gommiswald, im Februar 2000 Gestaltung: Mauro Barbi, Rapperswil

*... wir mit Humor, Lebensfreude
und Engagement an die Arbeit gehen.*

*... wir die interkulturelle Erziehung pflegen
und somit die Toleranz fördern.*

*... wir gemeinsame Anlässe durchführen,
welche uns verbinden.*

... wir uns Zeit füreinander nehmen.

*... alle ihr Handeln als wertvoll
und wichtig betrachten dürfen.*

... wir uns mit Freundlichkeit begegnen.

*... wir auf Hilfsbereitschaft und
Unterstützung zählen können.*

***Wir fühlen uns
in der Schule wohl,
weil...***

*... wir gleichwertig sind, unabhängig
von Alter, Religion und Nation.*

*... alle Schulstufen und Unterrichtsfächer
den gleichen Stellenwert einnehmen.*

*... wir uns auch ausserhalb der Schule
nicht gleichgültig sind.*



Fordern
Sach-
und
kompetenz
Fördern

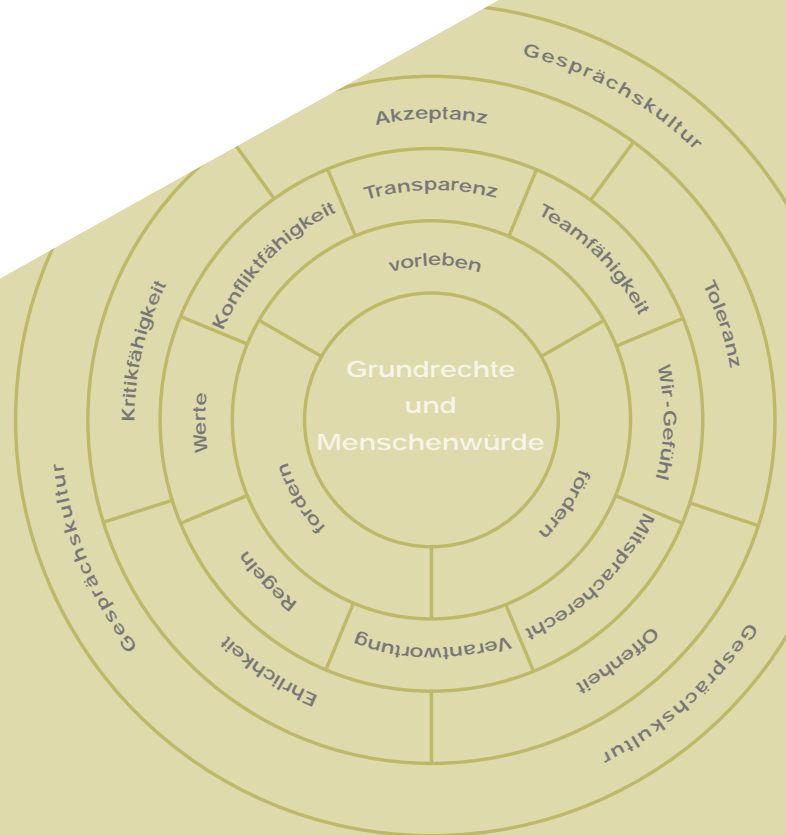
erlernen

- Wir fordern voneinander Leistung.*
- An unserer Schule haben Leistungen in der Sach-, der Selbst- und der Sozialkompetenz den gleichen Stellenwert.*
- Jede Schülerin und jeder Schüler wird aufgrund der Persönlichkeit, der persönlichen Begabung und dem individuellen Leistungsvermögen gefördert.*
- Wir leiten die Kinder an, Eigenverantwortung für ihr Lernen und ihr Handeln zu übernehmen.*
- Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler stehen in steter Wechselbeziehung zwischen Lehren und Lernen.*
- Persönliche Weiterbildung und Weiterbildung im Team bilden wichtige Voraussetzungen für unsere Arbeit.*

Grundrechte
Sozial-
und
kompetenz
Menschenwürde



erfahren



Die Grafik ist sowohl von innen nach aussen, als auch von aussen nach innen lesbar. Die Grundrechte und Menschenwürde in der Mitte wie auch die Gesprächskultur im äussersten Kreis, stehen in gegenseitiger Wechselwirkung. Damit diese Wechselwirkung überhaupt funktionieren kann, braucht es alle Bausteine, die in den dazwischenliegenden Kreisen plaziert sind.



Toleranz
Selbst-
Verantwortung
kompetenz
Akzeptanz

erleben

Akzeptanz
«Wir akzeptieren
andere Meinungen
und Haltungen»

Toleranz
«Wir sind offen
und gehen
aufeinander zu»

Verantwortung
«Wir sind bereit,
die Folgen
unseres Handelns
zu übernehmen»

*Aus Toleranz, Akzeptanz
und Verantwortung entsteht:*

- eine wohlwollende Atmosphäre, in der wir füreinander da sind, wo wir ein offenes Ohr haben und uns selbst sein können.*
- eine Gemeinschaft, in der jedes Individuum seinen Platz hat.*
- ein gegenseitiges Vertrauen.*